

Hausmitteilung

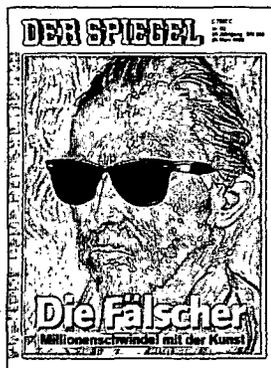
Betr.: López, Kunstfälscher

Die Gendarstellung dient laut Bundesgerichtshof "einem elementaren Schutzinteresse der durch Zeitungsveröffentlichungen Betroffenen gegenüber den großen Einflußmöglichkeiten der modernen Presse auf die öffentliche Meinungsbildung". Eine Besonderheit der Gendarstellung kommentiert der Presserechtler Martin Löffler: "Der Schutz des Betroffenen wird dadurch verstärkt, daß seine Entgegnung vom Nachweis der Wahrheit und Richtigkeit freigestellt wird."

Mithin: Die Gendarstellungen auf Seite 94 dieser Ausgabe zum SPIEGEL-Titel (21/1993) über den früheren General-Motors-Manager und heutigen VW-Vorstand José Ignacio López besagen nichts darüber, ob die in ihnen enthaltenen Fakten zutreffen oder die von General Motors erhobenen Vorwürfe, über die der SPIEGEL berichtete. Außerdem muß ein Presseorgan eine Gendarstellung unkommentiert abdrucken, noch bevor das gerichtliche Gendarstellungsverfahren beendet ist.

Gerade erst begonnen haben, auf Anzeige von General Motors, Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Darmstadt gegen López. Und gleichfalls erst im Anfangsstadium befindet sich das wesentliche Verfahren dieser rechtlichen Auseinandersetzung: Da das Landgericht Hamburg den SPIEGEL, ohne ihn anzuhören, vorläufig verpflichtet hat, bestimmte Behauptungen in der López-Geschichte nicht erneut zu veröffentlichen, hat der SPIEGEL, gleichfalls gerichtlich, den Antragstellern López und VW eine Frist setzen lassen, binnen deren sie Klage in der Hauptsache erheben müssen.

Erst dabei wird geklärt werden (unter anderem durch Zeugen, die im Gendarstellungsverfahren nicht zugelassen sind), wer im Recht ist und wer nicht - in jenem Krieg der Konzerne, über den der SPIEGEL berichtete. Löffler: "Die Presse kommt bei ihrer Berichterstattung zwangsläufig mit Personen und Organisationen in Konflikt, zu deren Wirken sie informierend oder kritisierend Stellung nimmt."



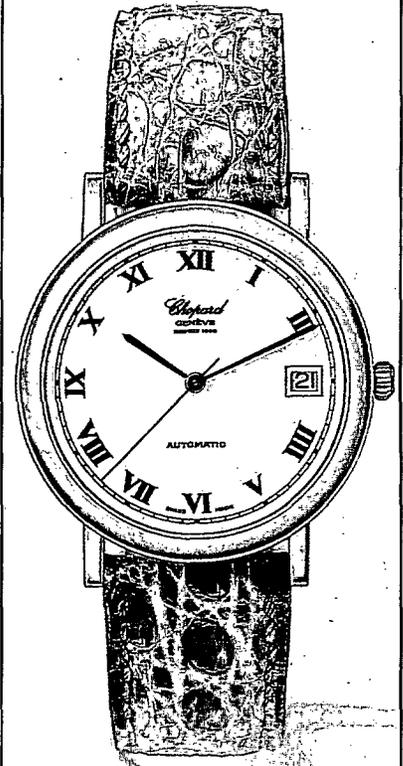
Geplanter Fälscher-Titel

Im März hat SPIEGEL-Redakteur Jürgen Hohmeyer als erster öffentlich mit Indizien belegt, daß Kunstobjekte aus Wien, angeblich Werke von Joseph Beuys, gefälscht sein müssen. Die weiterwuchernde Affäre liefert das zentrale Beispiel für Hohmeyers Kunstfälscher-Report (Seite 132), der ursprünglich als Titelgeschichte in dieser Woche vorgesehen war. Die Todesschüsse in Bad Kleinen setzten neue Prioritäten.

Chopard

GENÈVE

depuis 1860



Modèle 16/1216

KARL C

**Mechanische Meisterwerke der Zeit.
Seit 1860 eine Tradition von CHOPARD**

Ref. 16/1216. Automatikwerk mit doppeltem Federhaus, Datum, wasserdicht. In 18 kt. Gelb, Rot oder Weissgold. In Platin - Ref. 16/91216. Erhältlich bei führenden Juwelieren und Uhrenfachgeschäften. Auskunft und Katalog. Fa. Karl Scheufele, Postfach D-75115 Pforzheim. Tel. 07231 4860.